



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	3
Aus dem Verein	4
Organigramm	4
Datenschutz in der Jugendhilfe	5
„Welche Rolle spielt die Elternarbeit in der Heilpädagogischen Tagesstätte?“ – eine Eltern-Info-Veranstaltung am HPT-Standort Weißenburg	7
Weiterbildung zur Erlebnispädagogin BVkE	7
Bericht aus der Praxis: Erste Erfahrungen mit der Aufsuchenden Familientherapie (AFT)	8
Qualifizierte Weiterbildung zur Traumapädagogin	8
Auf die Plätze, fertig... Gruppensprecher! - Das Gruppensprecher „Start Up“ – 2018	9
Urzeitkrebse in der Heilpädagogischen Tagesstätte Treuchtlingen	10
Ausflug der Gruppen in die Berge	10
Fußballturnier in der HPT Weißenburg	11
Schließung der Außenwohngruppe Muhr am See	11
Kontakt zur Politik	12
Verabschiedung in den verdienten Ruhestand zum Sommer 2018	13
Unser Küchen- und Hauswirtschaftsteam wirkt mit	14
Mein Praktikum in Irland	15
Proben für den Ernstfall – Feuerwehübung im Bezzelhaus	15
Wir begrüßen neue Mitarbeiter!	16
Alice Reichardt stellt sich vor	16
Unterstützung in der Haustechnik	16
Vorstellung von Ann-Christin Vetter	17
Abschied vom langjährigen psychologischen Fachdienst des Bezzelhauses Barbara Hoppe	17
Betriebsausflug nach Heidelberg	18
Adventsfrühstück in der Heilpädagogischen Tagesstätte Treuchtlingen	18
Ein gelungener Jahresabschluss – Weihnachtsfeier im Bezzelhaus	19
Ehrungen von Mitarbeitenden	20
Dreikönigslauf zugunsten der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V.	21
Spende für die HPT Weißenburg.....	22
Das Bezzelhaus sagt DANKE!.....	22
Energie – Wunschliste	22
Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ unseren Spendern 2018	23

Impressum

Herausgeber: Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V.
Rot-Kreuz-Straße 6, 91710 Gunzenhausen
Tel: 09831-6787-10

Verantwortlich: Kerstin Becher-Schröder
E-Mail: kerstin.becherschroeder@bezzelhaus.de

www.bezzelhaus.de

Redaktionsteam: Simone Wolfrom, Tobias Bachmann,
Jonathan Häfele, Helga Guth, Kerstin Becher-Schröder

Layout und Druck: RDJ Rummelsberger Dienste
für junge Menschen gGmbH

Umschlaggestaltung: Jonathan Häfele

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr in der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V. vergangen und Sie halten unseren Jahresbericht 2018 in neuem Format in Ihrer Hand.

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“
(chinesisches Sprichwort)

Veränderung, Neuerungen und Wandel haben auch in diesem Jahr wieder unser Tun bestimmt und gelenkt.

Eine deutliche Zäsur in unserer konzeptionellen Arbeit ereilte uns Mitte des Jahres mit der Schließung unserer sozialpädagogischen Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer in Muhr am See. Wir hatten dem erklärten politischen Willen, Grenzen zu schließen und die Zuwanderung von Flüchtlingen deutlich zu begrenzen nichts Entsprechendes entgegen zu setzen. Der Abschied von den von uns betreuten Jugendlichen schmerzte die Kolleg*innen sehr, ebenso uns alle das Ende der fachlichen Arbeit vor Ort. Wir bedauern, dass wir nicht für alle unsere Mitarbeitenden eine weitere Beschäftigung gewährleisten konnten und dass die Schließung auch einen wirtschaftlichen Schaden für das Bezzelhaus bedeutet. Lesen Sie hierzu auf Seite 11.

Zu Jahresbeginn 2018 waren wir mit komplexen Entgeltverhandlungen befasst. Wichtig ist dabei für uns, Steigerungen in den Personal- und Sachkosten – auch prospektiv – so gut unterzubringen, dass ein sicheres Wirtschaften möglich ist. Dies ist uns für 2018 gut gelungen.

Außerdem hatten wir uns für das Jahr 2018 vorgenommen, mit Vertreter*innen politischer Parteien zum einen zu unseren Sorgen, Nöten und Anliegen ins Gespräch zu kommen. Zum anderen aber auch den eingeladenen Poli-

tikern einen realistischen Blick auf unsere verschiedenen Arbeitsfelder zu ermöglichen. Mit der CSU, den Freien Wählern und der SPD hatten wir zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Blick auf unsere Angebote interessante Gespräche, die in 2019 eine Fortsetzung erfahren werden. Lesen Sie hierzu auf Seite 12.

Die im letzten Jahresbericht schon angeklungenen Überlegungen zu einem Neubau oder einer Grundsanierung unseres Haupthauses haben uns das Jahr hindurch begleitet. Wir stehen im Austausch mit Architekten zu deren konkreten Vorschlägen; so nimmt auch dieses Vorhaben Gestalt an.

Eine wesentliche Erkenntnis aus der Brandübung mit der Gunzenhäusener Feuerwehr war das Fehlen eines adäquaten zweiten Fluchtweges im Haupthaus. Dieser wurde für beiden Gruppen in diesem Jahr realisiert. Siehe auch Seite 15.

Daneben haben uns weitere fachliche Aspekte beschäftigt, aber wir haben auch Zeit gefunden für Feste und Feiern. Informieren wollen wir Sie darüber hinaus gerne auch zu Aktionen mit unseren Kinder und Jugendlichen, zu neuen Mitarbeitenden und zu unseren Spendenvorhaben.

Das Leitungsteam des Bezzelhauses besteht aus Helga Guth, zuständig für den stationären Wohngruppenbereich und die ambulanten Hilfen, Barbara Hering, zuständig für die heilpädagogischen Tagesstätten und Christine Langosch, zuständig für die Angebote im offenen und gebundenen Ganztage an zwei Schulstandorten, sowie Kerstin Becher-Schröder Gesamtleitung und zuständig für Hauswirtschaft und Küche, Haustechnik sowie das Schülerwohnheim.

Kerstin Becher-Schröder



von links: Helga Guth, Christine Langosch, Kerstin Becher-Schröder und Barbara Hering

Aus dem Verein

Der Verein Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V. zählte zum Jahresende 2018 insgesamt 64 Mitglieder. Davon waren 52 natürliche und zwölf „juristische“ Personen (Kirchengemeinden, Dekanat Gunzenhausen und der evangelische Frauenbund).

Die Vereinsarbeit wird von ehrenamtlichem Engagement getragen, viele unserer Mitglieder unterstützen uns tatkräftig aktiv oder durch Spenden, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken wollen! Sie als Mitglieder sind ein wichtiges Fundament unserer Arbeit!

Daher freuen wir uns auch immer, wenn wir weitere Unterstützer unserer Arbeit in unserem Verein als neue Mitglieder gewinnen können. Aus diesem Grund haben wir in diesen Jahresbericht auch unseren Antrag auf Beitritt beigelegt.

Von der Mitgliederversammlung, dem höchsten Vereinsgremium, wird der Verwaltungsrat gewählt:

Dekan Klaus Mendel	1. Vorsitzender des Verwaltungsrates
Karl Sudler	2. Vorsitzender des Verwaltungsrates und Kassier
Gerhard Neumeyer	Schriftführer

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates sind Frau Dr. Bettina Schacht, Frau Edeltraud Meyer, Herr Thomas Luger und Herr Lothar Domaschka.

Der Verwaltungsrat wiederum wählt den 1. (ehrenamtlichen) Vorsitzenden des Vereins Dittmar Geuthner und die 2. (hauptamtliche) Vorsitzende des Vereins Kerstin Becher-Schröder.

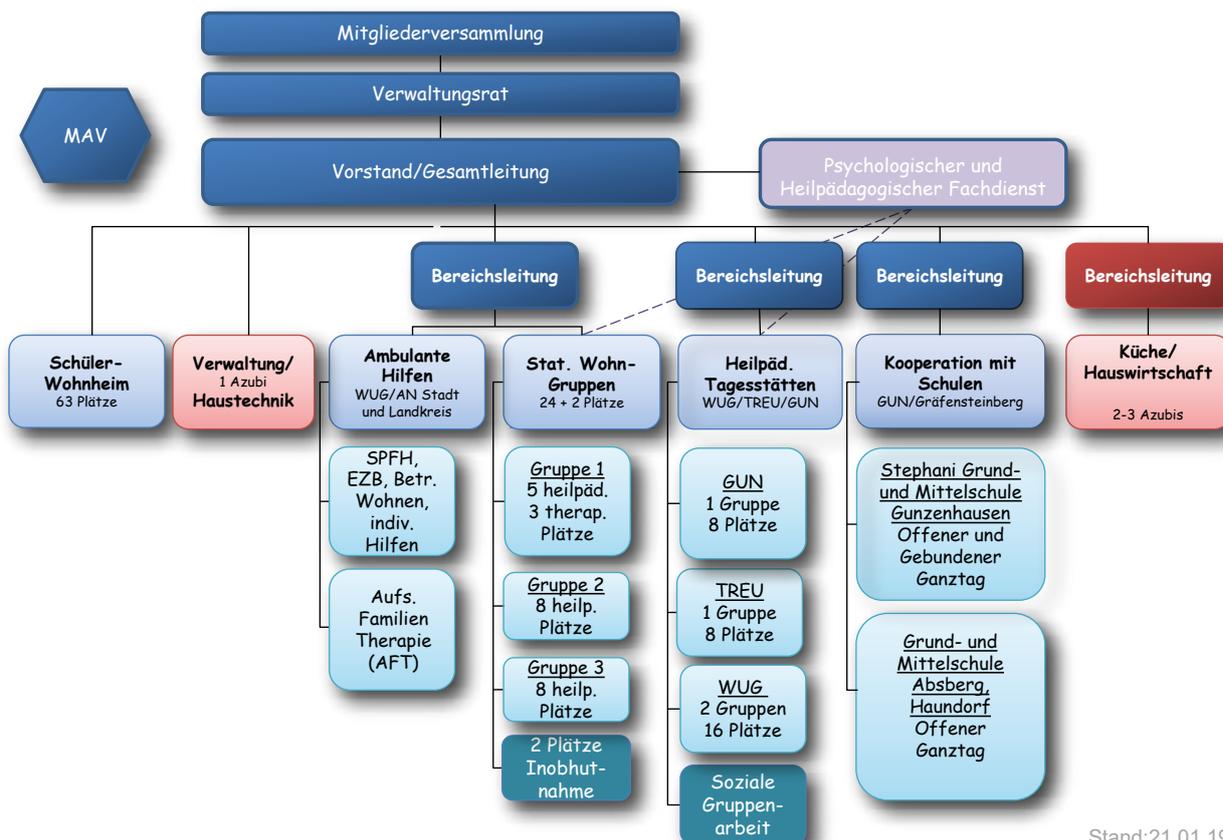
Im Jahr 2018 fanden insgesamt vier Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Grundsätzlich wird immer über personelle Entwicklungen in allen Arbeitsfeldern des Bezzelhauses, zur konzeptionellen Arbeit, zu Auslastung und Belegung, zu Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie zum Wirtschaftsplan und Quartals- oder Jahresergebnissen durch die zweite Vorsitzende informiert.

Aufgrund dieser Informationen können die Mitglieder des Verwaltungsrates dann zu nötigen Bau- und Renovierungsmaßnahmen sowie Anschaffungen ihr fundiertes Votum abgeben. Im Jahr 2018 wurde eine Anzahl von Bau- und Renovierungsmaßnahmen durch den Verwaltungsrat befürwortet und genehmigt. Dazu zählte die Sanierung der Küche, bauliche Maßnahmen zur Gewährleistung eines zweiten Fluchtweges für die stationären Gruppen im Haupthaus sowie die Anschaffung eines neuen Schneeräumgerätes.

Einmal jährlich werden unsere Mitglieder zur Mitgliederversammlung eingeladen, in der zur wirtschaftlichen Lage und zur inhaltlichen und konzeptionellen Arbeit berichtet wird. Außerdem erhalten Sie unseren Jahresbericht und Einladung zu Festen des Vereins, wie beispielsweise das Frühlingfest.

Kerstin Becher-Schröder

Verein für Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V.



Stand:21.01.19

Datenschutz in der Jugendhilfe

Datenschutz? Geht uns alle an! - Eine kritische Betrachtung von Tobias Bachmann

Datenschutz ist ja prinzipiell erst mal was Gutes. Auch die sogenannte Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit 25. Mai 2018 in der gesamten EU in Kraft getreten ist, birgt ausnahmslos gute Absichten, dient sie doch letztlich dazu, persönliche Daten von uns allen zu schützen.

Und in der Tat: blicke ich in mein E-Mail-Postfach, so stelle ich fest, dass ich weitaus weniger unerwünschte Werbung und Newsletter erhalte, als noch vor einem halben Jahr. Aber: man muss natürlich auch sagen, dass die großen Datensammler (namentlich die Institutionen Facebook, Google, Amazon und Co.), dass diese Firmen gar nicht von der DSGVO betroffen sind. Denn die DSGVO bezieht sich ausnahmslos auf Europa; und wo sammeln amerikanische Firmen ihre Daten? Richtig: in den USA. Denn auch wenn man eine Google-Suchanfrage via google.de (das .de steht ja für Deutschland) macht, wird diese nach USA geschickt, dort verarbeitet und kommt mit dem Ergebnis der Suchanfrage wieder zurück. In USA liegen also jene Daten über uns, die wir mittels einer harmlosen Google-Suche bereitwillig preisgeben: unsere IP-Adresse, unser Endgerät, mit dem wir uns im World-Wide-Web bewegen, all unsere bisherigen Google-Suchen (auch jene, die schon Jahre zurückliegen), sämtliche Verknüpfungen mit sozialen Netzwerken, die über unseren heimischen Rechner oder unser Smartphone bestehen und laufend aktuell gehalten werden. So verpassen wir keine wichtige Werbung und es wird sichergestellt, dass wir auch ja mit jenen Informationen versorgt werden die wichtig für uns sind (wobei nicht wichtig ist, was wir suchen, sondern wichtig ist, was Google möchte, dass wir finden!). Selbst wenn wir uns all diesen Seiten und Webdiensten verweigern, in dem wir zum Beispiel über keinen Facebook-Account verfügen, so kann man mit erwiesener Sicherheit davon ausgehen, dass Facebook trotzdem weiß, wann man mit seinem Handy

auf dem Klo sitzt. Das klingt übertrieben, ist aber nachweisbar und hat nichts mit abgehobenen Verschwörungstheorien zu tun.

Und was hat das jetzt mit Jugendhilfe zu tun?

Aber was hat das alles nun mit Datenschutz in der Jugendhilfe zu tun? Nun, zumindest so viel, dass die heutigen Kinder- und Jugendlichen mit den neuen Medien ab der Geburt aufwachsen. Sie haben ein ganz anderes Verhältnis zum Internet und den Daten, die sie dort onlinestellen, als wir Erwachsenen, denen diese Daten ja doch irgendwas bedeuten. Deswegen haben wir vor einigen Jahren damit angefangen, uns mit dem Schutz unserer persönlichen Daten auseinanderzusetzen. Unsere Voraussetzungen waren schließlich ganz andere, als die der jetzigen Generation Kinder und Jugendlicher.

Und weil mit Daten jetzt zukünftig sensibel umgegangen werden muss, wurden dazu passende Gesetze geschaffen, wie etwa die DSGVO, um die Daten von uns und vor allem von unseren Kindern und Jugendlichen zu schützen. Mit weitreichenden Folgen für unsere tägliche Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Probleme fangen bereits mit der Erhebung und Speicherung von Krankenversicherungsnummern und Größen- und Gewichtstabellen an, gehen über umfangreiche Schweigepflichtsentscheidungen und führen uns bis hin zu der Frage, ob ein Kind bei einem Sommerfest fotografiert werden darf und wenn ja, ob wir uns damit bereits in die Gefahr einer Haftstrafe begeben. Denn vor allem das Recht am persönlichen Bild ist eines, das konträr geht zu den neusten pixelstarken Handykameras auf unseren Smartphones.



Bilder unserer Einrichtung bald nur noch mit DSGVO-konformer Maske

Wie behindert die neue EU DSGVO unsere praktische Arbeit?

Aber nehmen wir das Problem mit dem Recht aufs eigene Bild doch mal her und legen mit diesem praxisorientierten Beispiel den Finger in die Wunde. Ein worst-case-Szenario: Es ist Sommerfest. Strahlendes Wetter, gute Laune, Bratwurst vom Grill, bunte Salate, kalte Getränke, Musik und Spielstationen – ein Fest, das dazu dient, sich zu präsentieren, auf die Einrichtung aufmerksam zu machen, sich mit Kollegen, Eltern, Kooperationspartnern und Kindern auszutauschen, Geschwisterkinder und Familien zu erleben. Die Presse ist da und veröffentlicht ein Bild der Gesamtleitung nebst Bürgermeister und Dekan – alles im Rahmen des Persönlichkeitsrechts, denn die Erwachsenen haben persönlich ihr Einverständnis zur Veröffentlichung des Fotos gegeben. Ein Mitarbeiter indes ist fototechnisch sehr bewandert und fotografiert die unterschiedlichsten Szenen der anwesenden Menschen und möchte ein Stimmungsbild des Sommerfestes einfangen: Lachende Gesichter, Aufführungen, Impressionen eines schönen Tages. Fotos davon sollen im Jahresbericht veröffentlicht werden, auf die Homepage gestellt und in einem Flyer Verwendung finden. Lachende Kindergesichter bei einem Sommerfest der Einrichtung. Etwas Repräsentativeres für eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung kann es doch gar nicht geben, denkt man und so ist es ja auch. Doch seit Einführung der DSGVO reicht es nicht mehr aus, wenn die Eltern der fotografierten Kinder ihr Einverständnis dazu geben, dass das Foto veröffentlicht werden darf. Die Kinder selbst brauchen dies indes gar nicht, denn bis zum 16ten Lebensjahr sind sie laut DSGVO für solch weitreichende Entscheidungen noch nicht „mündig“, wie der Gesetzgeber behauptet.

Besagter Mitarbeiter dürfte also durchaus die Fotos machen, sofern die Einwilligung aller Anwesenden auf dem Fest vorhanden wäre, fotografiert werden zu dürfen (lupenrein und unterschrieben). Scheint alleine das schon kurios, kommt bereits die nächste Hürde, denn sobald er sie veröffentlicht (egal wo, ob im gedruckten Jahresbericht oder online auf der Homepage der Einrichtung), benötigt er zu jedem Bild ein neuerlich unterschriebenes Dokument, das die Abdruckrechte aller darauf abgebildeten Personen abtritt. Bei Kindern wiederum ist es aber hiermit auch nicht getan. Denn, so heißt es im entsprechenden Paragraphenwust: „Kinder verdienen bei ihren personenbezogenen Daten besonderen Schutz, da Kinder sich der betreffenden Risiken, Folgen und Garantien und ihrer Rechte bei der Verarbeitung personenbezogener Daten möglicherweise weniger bewusst sind. Ein solcher besonderer Schutz sollte insbesondere die Verwendung personenbezogener Daten von Kindern für Werbezwecke oder für die Erstellung von Persönlichkeits- oder Nutzerprofilen und die Erhebung von personenbezogenen Daten von Kindern bei der Nutzung von Diensten, die Kindern direkt angeboten werden, betreffen.“

Was heißt das nun im Klartext? Nicht erst seit der Einführung der DSGVO ist es verboten, eine andere Person ungefragt zu fotografieren? Das wussten wir vorher auch schon. Das Recht am eigenen Bild muss also im Vorfeld schriftlich eingeholt werden, ebenso wie die Veröffentlichungserlaubnis. Soweit klar.

Man meint, es sei ausreichend, wenn die Eltern im Vorfeld für ihre Kinder unterschreiben – doch jüngst beschäftigt ein Fall die Gerichte, wo ein nunmehr volljähriges Kind seine Eltern verklagt hat, da es ihm rückblickend peinlich sei, seine Kinderfotos aus einer KiTa veröffentlicht zu wissen. Geht das juristisch? Ja – die Klage kam durch. Es wurde auch prompt reagiert und seitdem wissen wir – es reicht eben nicht aus, die Eltern im Vorfeld um eine Fotografie- und Bildabdruckerlaubnis zu bitten. Diese Abfrage scheint sogar verboten, zumindest aber datenschutzrechtlich fragwürdig, wie es im Wortlaut heißt: „Die Veröffentlichung von Bildern der betreuten Kinder auf den Webseiten der Kindertagesstätten ist nicht zur Erfüllung der Aufgaben der KiTa erforderlich. Die Einholung einer Einwilligungserklärung von den Eltern ist somit zweckwidrig und datenschutzrechtlich unzulässig.“

Die einzige Möglichkeit, die bleibt, ist: wir verzichten ab sofort komplett auf das Fotografieren und die Verwendung von Fotos generell (was ein unschönes, ja regelrecht pikant-trockenes Bild der Einrichtung in der Öffentlichkeit hervorruft) oder wir machen alle erkennbaren Personen unkenntlich (etwa durch schwarze Gesichtsbalken) – so hat es ein Kindergarten mit den Bildern im Jahrbuch praktiziert und eine Welle der Empörung hervorgerufen. Auch in München hat ein ähnlicher Fall in einer Schule Aufsehen erregt, zumal auf Festen und Aufführungen selbst den Eltern das Fotografieren mit Hinweis auf die DSGVO untersagt wurde.

Und wie geht das Bezzelhaus damit um?

Fast möchte man fragen: Jugendhilfe und Datenschutz – geht das überhaupt? Die Antwort lautet: Es muss ja irgendwie gehen. Nur über das „wie“ scheiden sich derweil die Geister. Die Kinder und Jugendlichen unserer Einrichtung haben sich daher etwas ausgedacht: Gesichtsmasken. Sobald wir in die Nähe eines Fotografen kommen oder aber in der Öffentlichkeit Gefahr laufen, fotografiert zu werden, tragen wir nun diese Datenschutzgrundordnungsmasken. Ihre Verwendung ist urheberrechtlich unbedenklich, das Material ist vegan und waschbar. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie zukünftig maskierte Menschen auf dem Bezzelhausgelände antreffen. Das sind keine Verbrecher. Im Gegenteil. Es sind nur Kinder und Jugendliche unserer Einrichtung, die sich für ein Foto zu rechtgemacht haben.

Quellen:

<https://dsgvo-gesetz.de/>

<https://www.datenschutzzentrum.de/artikel/1055-Fotos-von-in-der-Kindertagesstaette-KiTa-betreuten-Kindern-auf-der-Webseite-der-KiTa.html>

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ueberfordert-mit-der-dsgvo-kindergarten-schwaerzte-erinnerungs-fotos-15721272.html>

<https://www.welt.de/regionales/bayern/article177548592/Datenschutzgrundverordnung-Fotoverbot-in-Muenchner-Kita.html>

„Welche Rolle spielt die Elternarbeit in der Heilpädagogischen Tagesstätte?“ – eine Eltern-Info-Veranstaltung am HPT-Standort Weißenburg

Am 29. September hatte die HPT Weißenburg alle Eltern eingeladen, um gemeinsam das Thema Elternarbeit zu beleuchten. Ein Großteil der Eltern traf sich mit den beiden Teams, Frau Süßner, dem Heilpädagogischen Fachdienst, und Frau Hering, der Bereichsleitung, um die Inhalte der Zusammenarbeit zu benennen und gleichzeitig herauszuarbeiten, wie wichtig diese Kooperation für das Gelingen der Maßnahme ist.

Um dabei nicht nur auf der sprachlichen Herangehensweise zu bleiben, lud Frau Hering die Anwesenden ein, sich in drei Kleingruppen aufzuteilen und stellte die Aufgabe, ein Haus zu konstruieren. Dabei standen jeder Gruppe verschiedenen Materialien zur Verfügung. Mit Legosteinen, Holzklötzchen und Spaghetti machte man sich ans Werk. Dabei lag der Fokus klar darauf, die Fähigkeiten und Ideen jedes einzelnen in die Waagschale zu werfen, um die Aufgabe zu einem guten Ergebnis zu führen. Schnell erkannte man, dass sich gegenseitig gut zu zuhören und einen Schritt nach dem anderen zu machen oder auch manchmal wieder neu zu starten und die Herangehensweise ein wenig zu verändern, sehr zielführend war. Auch wurde den Eltern deutlich, dass die unterschiedlichen Materialien teilweise eine echte Herausforderung darstellen, aber auch eine gute Ressource sein können. Am Ende hatten aber alle Gebäude geschaffen, die nicht unterschiedlicher hätten sein können aber eins gemeinsam hatten: Sie waren aus Teamarbeit entstanden!

Mit dieser Erfahrung wurde dann der Bogen zum „Haus der HPT“ gespannt, bei dessen Bau der „Werkstoff“ Elternarbeit eine tragende Säule darstellt. Sich in regelmäßigen Kontakten aus zu tauschen, miteinander Ziele zu entwickeln und einen gemeinsamen Weg zu beschreiben, kann die Chance zu einer gelingenden Hilfe bieten. Die unmittelbare pädagogische Arbeit mit den Kindern in der Gruppe, Fachdiensttätigkeit und das Zusammenspiel mit den Kooperationspartnern Jugendamt, Schule, Therapeuten und Ärzten sind die weiteren Tragpfeiler der HPT-Maßnahme. Verliert eine dieser Säulen an Stärke und Tragkraft in der „Architektur“ des HPT- Gebäudes, gerät das gesamte Konstrukt in Schieflage. Dies führt zwar nicht zwingend zum Einsturz, hat aber doch deutliche Konsequenzen für die Stabilität, d.h. Auswirkungen auf den Erfolg der unterstützenden Jugendhilfe in Form von HPT.

Die anwesenden Eltern beteiligten sich rege an einer Diskussion, wie sie die Kooperation aktuell erleben, mitgestalten und brachten auch Vorschläge, wie Kommunikationswege neu gestaltet werden könnten.

Abschließend können wir festhalten, dass dieser Austausch mit unseren HPT-Eltern bei diesem Treffen von sehr viel Vertrauen, Offenheit und Engagement geprägt war. Und wir, die beiden Teams, der Heilpädagogische Fachdienst und die Bereichsleitung bedanken uns hierfür recht herzlich!

Barbara Hering



Bausteinehaus



Nudelhaus

Weiterbildung zur Erlebnispädagogin BVKE

Wandern mit Karte und Kompass, Höhlen erkunden, Abseilen vom Felsen... Dies ist nur ein kleiner Teil des Potpourris der Erlebnispädagogik. Ich lerne u.a. wie man technisch sauber Kanu fährt, mache den Kletterschein, lerne Touren zu Planen für Wanderungen zu Fuß und mit dem Mountainbike. Natürlich nützt der theoretische und praktische Input nichts, wenn man es nicht weitergeben kann, deshalb wird ebenfalls großes Augenmerk auf die Methodik gelegt. Uns wird Handwerkszeug vermittelt, damit wir das selbst gelernte an unsere Kinder und Jugendlichen weitergeben können. Die erlebnispädagogische Arbeit öffnet neue Welten für das Zusammenkommen mit den Klienten, aber auch die körperliche Anstrengung, das gemeinsame Erlebnis und die Überwindung werden Themen sein, die mich bei meiner künftigen Arbeit begleiten werden. Darauf freue ich mich jetzt schon.

Simone Wolfrom, Gruppenleitung Wohngruppe

Erste Erfahrungen mit der Aufsuchenden Familientherapie (AFT) Bericht aus der Praxis

Seit Herbst 2017 setzt das Bezzelhaus mit den ersten Familien das neue Angebot der „Aufsuchenden Familientherapie“ im Rahmen einer ambulanten Maßnahme um.

Die Aufsuchende Familientherapie (AFT) ist ein systemisch-therapeutisches Konzept. AFT soll Familien erreichen, die mit herkömmlichen therapeutischen Jugendhilfeangeboten nicht oder nicht mehr erreichbar sind. Merkmale bei diesen Familien können sein: Resignation, Motivationsmangel, eingeschränkte Ressourcen zur Konfliktlösung, wiederkehrende Krisen, Erfolglosigkeit bei den eigenen Bewältigungsstrategien, häufige Grenzüberschreitungen.

Ziel der Aufsuchenden Familientherapie ist es, über neue Handlungsmuster und alternative Handlungsmöglichkeiten Ressourcen freizulegen und damit in den betroffenen Familien eine Veränderung zu ermöglichen. Bisher konnten wir zwei Fälle aus Sicht aller Beteiligten erfolgreich abschließen. Zwei weitere Fälle stehen derzeit mit guter Prognose kurz vor der Beendigung. Alle Fälle werden zur Evaluation mit Fragebögen begleitet. Wir freuen uns über den guten Start dieses neuen Angebots, und dass das Bezzelhaus sein Portfolio erweitern konnte. UND wir danken unserem Jugendamt, dass es diesen Weg mit uns wagt und den Familien dieses wertvolle neue Angebot ermöglicht!

Die Qualitätskriterien sind im Einzelnen:

1. Aufsuchend

Die Aufsuchende Familientherapie ist ein niederschwelliges therapeutisches Angebot. Dazu gehört unter anderem, dass mit der Familie zu Hause unter Einbeziehung des Umfeldes gearbeitet wird. Dieses Sich-Einlassen auf das Lebensumfeld der Familie vermittelt dieser ein Gefühl von Sicherheit, die eine Grundvoraussetzung für eine erfolversprechende Arbeit ist.

2. Co-Therapie

Zwei Therapeuten/-innen arbeiten aktiv mit den Familienmitgliedern zusammen. Diese beiden Co-Therapeuten arbeiten als Reflecting-Team, dessen Ziel es ist, einen Freiraum für die Entwicklung vielfältiger Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten zu schaffen. Zudem unterstützt die gegenseitige Reflektion die Kolleg*innen dabei, die Distanz zu wahren und damit die Neutralität der Therapeuten zu erhalten, Metaebenen zu erforschen und ein größeres Angebot der Methodenvielfalt zu nutzen. Diese hypothesengeleitete Therapieform erlaubt somit in besonderem Maße, Ressourcen zu erkennen, Wahlfreiheit anzubieten und verschiedene Ebenen, Muster und Rollen aufzudecken.



Das Team des AFT (von links: Manuela Kastl, Christine Langosch, Andrea Pfahler, Uwe Rossmesl)

3. Dauer der AFT

Es werden 26 Therapieeinheiten zu je ca. 1,5 Stunden angeboten, inklusive Fahrzeit und Reflexion. Das Angebot erstreckt sich über einen Zeitraum von maximal einem Jahr. Durch die zeitliche Begrenzung wird die Eigenverantwortung erhalten, unerwünschte Gewöhnungsprozesse verhindert und eine Verbindlichkeit geschaffen.

4. Qualifikation

Die Mitarbeiter*innen sind durch SG/DGSF zum/r Systemischen (Familien) Therapeuten/in zertifiziert.

Manuela Kastl

Qualifizierte Weiterbildung zur Traumapädagogin

Dieses Jahr startete für mich meine dreijährige Weiterbildung zur Traumapädagogin. Neben der Vermittlung der theoretischen Inhalte in den Seminaren darf ich ein Kind/einen Jugendlichen über die nächsten drei Jahre traumapädagogisch begleiten. Die Arbeit beinhaltet die Förderung dynamischer Resilienzfaktoren, das Angebot hoffnungsvoller Bindungen, die Verbesserung der Emotionsregulation und die Verbesserung der Selbst-, Fremd- und Körperwahrnehmung. Dadurch soll eine emotionale und psychische Stabilisierung erreicht werden. Dem Kind/Jugendlichen werden verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt, wie man mit den vielzähligen Auswirkungen traumatischer Erlebnisse umgehen kann und so der stabile Boden für eine eventuell folgende Traumatherapie in der Zukunft bereitet wird.

Sarah Mayer, Gruppenleitung HPT

Auf die Plätze, fertig... Gruppensprecher! - Das Gruppensprecher „Start Up“ – 2018

Mittlerweile ist unser Gruppensprecher „Start-Up“ eine echte Tradition geworden. Am Freitag, den 16. November 2018, versammelten sich alle zu Schuljahresbeginn gewählten Gruppensprecher, in Gunzenhausen, um sich auf ihre Amtszeit einzustimmen. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer Hauswirtschaft und den Kolleginnen vom Schülerwohnheim bedanken, die uns die Räume zur Verfügung gestellt und für unseren Aufenthalt vorbereitet hatten.

Sobald die 7 Jungs und ein Mädchen ihre Zimmer bezogen hatten, ging es auch schon „in Medias Res“. In einer ersten Arbeitseinheit wollten wir uns zunächst besser kennenlernen. Dabei war es interessant, aus welcher Motivation heraus, sich jedes der Kids zur Wahl gestellt hatte. Hierauf gab es Antworten wie „ich möchte meine Gruppe vertreten“ oder „ich möchte meinen Gruppenkameraden helfen“. Für Frau Süßner und mich war es auch sehr spannend, wie sich unsere Gruppenvertreter aufeinander und nicht zuletzt auf uns einlassen konnten. Am Ende waren alle Unsicherheiten

passé und alle hatten über Spiele und gegenseitige Interviews viel über einander erfahren.

Bei einer Nachtwanderung durch den Burgstall erprobten alle ihren Mut und das gegenseitige Vertrauen.

An unserem zweiten Tag starteten wir aktiv mit einigen Bewegungsspielen. Danach erfuhren die Gruppensprecher in einem Film über die UN-Kinderrechtskonvention ganz viel über ihre Kinderrechte. Dies regte zum Nachdenken und Diskutieren an. Darüber hinaus setzten sich die Kinder auch künstlerisch mit diesem Thema auseinander.

Nach so vielen arbeitsreichen Stunden hatten sich die 8 Gruppenvertreter eine Belohnung in Form von Toben im Jola-Indoor-Spielplatz redlich verdient. Ein gelungener Abschluss für alle in freudiger Erwartung auf ein Wiedersehen im Januar in Weißenburg.

Barbara Hering



GS Startup HPTs beim Essengehen



GS Startup HPTs in Küche Krankenhausstraße



GS Startup HPTs vor bunter Wand

Urzeitkrebse in der Heilpädagogischen Tagesstätte Treuchtlingen

Für die Kinder der HPT in Treuchtlingen gab es zu Weihnachten etwas ganz Besonderes: Ein Set um Urzeitkrebse selbst züchten zu können. Ende Februar war es dann soweit und die ersten Eier wurden im Becken ausgesetzt. Mithilfe der Erzieher überprüften die Kinder regelmäßig die Wassertemperatur und sorgten so dafür, dass es die Krebse schön warm und gemütlich hatten. Zudem wurde ein solarbetriebenes Wasserrad installiert, um das Wasser mit genügend Sauerstoff anzureichern. In dem beleuchteten Becken lebten die zwei Feenkrebse „Horst“ und „Heinzi“ sowie der Triops „Elmar“, die von den Kindern liebevoll umsorgt wurden. Die tägliche Beobachtung der Tiere wurde schriftlich als Erinnerung festgehalten und besondere Ereignisse, wie die Erneuerung des Panzers, sorgten für einen regen Austausch in der Gruppe.

Die Kinder lernten bei diesem Projekt Verantwortung zu übernehmen und wurden herausgefordert, auf die Bedürfnisse der Kleinstlebewesen einzugehen. Bei der Beobachtung und Wahrnehmung der Urzeitkrebse in ihren

verschiedenen Entwicklungsstadien wurde zudem den Kindern auf spannende Weise die Natur näher gebracht. Die Entdeckung der Urzeitkrebse erwies sich daher als ein großartiges Gruppenprojekt für die Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte in Treuchtlingen und weckte die Faszination für die Vielfalt des Lebens.

Jonathan Häfele



Urzeitkrebse in der HPT Treuchtlingen

Ausflug der Gruppen in die Berge

Was für eine Gaudi! Wie jedes Jahr setzen sich die Gruppensprecher der einzelnen Gruppen zusammen und überlegen gemeinsam, was für einen Ausflug sie machen wollen und wohin es dann schließlich gehen soll.

Dieses Mal fiel die Entscheidung auf einen Ausflug zum Schlittenfahren in die bayerischen Hausberge. So machten wir uns dann an einem Samstagmorgen auf den Weg zum schönen Spitzingsee. Wir d.h. Teilnehmer aus Gruppe1, Gruppe2, Gruppe3, Gruppe Muhr und Betreuer. Nach einer Fahrt durch grüne Landschaften kamen wir dann am frühen Vormittag am Spitzingsattel an und konnten unseren Augen kaum trauen. Vor uns bot sich ein Blick, auf eine tief verschneite Winterwunderlandschaft und das bei Sonnenschein und tiefblauem Himmel. Hervorragend!

Nachdem die Autos geparkt und alle winterfeste Kleidung an hatten ging es auch schon los. Wir machten uns auf den ca. 4,5 Kilometer langen Weg und stiegen auf zur Oberen Firstalm. Auf unserer Wanderung begegnete uns immer wieder der ein oder andere Schlittenfahrer auf seiner rasanten Abfahrt und wir erhielten einen ersten Eindruck, auf den uns bevorstehenden Spaß. Oben angekommen gab es erst einmal eine Schneeballschlacht. Anschließend genossen wir bei einem äußerst schmackhaften Mittagessen auf der Sonnenterasse die hervorragende Aussicht, auf die uns umgebenden Gipfel. Nach dieser Stärkung beschlossen wir spontan noch den naheliegenden Gipfel der Brecherspitze zu erklimmen. Zusammen erreichten wir nach einem steilen und schweißtreibenden Aufstieg den Gipfel. Dort genossen wir noch den Ausblick und es wurde das eine oder andere Selfie für Instagram, Facebook und ähnliches geschossen. Als wir unseren Abstieg, oft mehr rutschend als gehend aber durchaus lustig, absolviert hatten, folgte schon die Ausgabe der Schlitten. Während der Einweisung zum Umgang mit den Schlitten stellten wir

fest, dass manche, vor allem aus der Wohngruppe Muhr, wohl noch nie auf einem Schlitten gesessen waren. Nachdem wir diese Herausforderung gemeistert hatten ging es auch gleich los. Wohlbehalten unten angekommen waren alle restlos begeistert und wären am liebsten noch einmal gefahren. Erschöpft aber glücklich stiegen wir wieder in unsere Autos und fuhren Richtung Gunzenhausen.

Markus Morbitzer-Spata



Aufstieg geschafft

Fußballturnier in der HPT Weißenburg

Als sich unser Ombudsmann, Herr Staudinger, bei den Kindern der HPT-Weißenburg vorstellte, beantwortete er bereitwillig die unterschiedlichsten Fragen zu seiner Person. Unter anderem wurde er dazu befragt, ob er Fußball spielen könne. „Na klar“, lautete seine Antwort, woraufhin die Idee eines gemeinsamen Fußballnachmittags im Garten der HPT-WUG aufkam. Schnell war ein Termin gefunden, die Linien gespurt und die Tornetze gespannt. Drei Mannschaften wurden ausgelost, wobei jeder Mannschaft ein Erwach-



Kurz vorm Anstoß

sener zugeteilt wurde. Mannschaft blau bekam Herr Staudinger. Dem Turnier fehlte es nicht an Paraden, Dramen und Emotionen. Jede Mannschaft gab ihr bestes und es wurde torreich gewonnen als auch verloren. Es war ein faires Spiel, bei dem keine Fouls begangen wurden. Auch der Spaß kam nicht zu kurz und gepflegt wurden alle mit Hamburger vom Grill. Der gelungene Nachmittag endete mit der Siegerehrung und einem großen Dankeschön an unseren einsatzwilligen Ombudsmann, Herrn Staudinger.



Das Fußballfeld wurde an den HPT-Garten angepasst

Schließung der Außenwohngruppe Muhr am See

Leider hat es auch uns im vergangenen Jahr getroffen: trotz starker Bemühungen aller Mitarbeitenden mussten wir unsere Wohngruppe für unbegleitete, minderjährige Ausländer in Muhr am See schließen. Mit viel Wehmut wurde im Sommer das alte Gasthaus in Muhr ausgeräumt und das Team und die Gruppe aufgelöst. Wie durch die Medien berichtet, hatte sich die politische Lage deutlich verändert und es kamen kaum noch Jugendliche bei uns in Muhr am See an. Auch das kurz vorher eingeführte Clearingkonzept konnte die Schließung der Wohngruppe nur noch verzögern. Die verbliebenen Jugendlichen kamen in Wohngruppen in Nürnberg unter, ein Jugendlicher zog in die Gemeinschaftsunterkunft in Weißenburg und ein Jugendlicher zog in unsere Verselbständigungswohngruppe in Gunzenhausen um. Leider konnten wir nicht allen Mitarbeiterinnen eine nachfolgende Stelle anbieten, so dass für zwei neuere Kolleginnen die Mitarbeit im Bezzelhaus mit Ablauf ihrer befristeten Verträge leider auch auslief. Für alle anderen, langjährigen Kolleginnen wurden Möglichkeiten in den etablierten heilpädagogischen Wohngruppen im Haupthaus bzw. in den Ambulanten Hilfen des Bezzelhauses gefunden. Besonders freuen wir uns, dass wir unserer Heilerziehungspflegeschülerin, die ursprünglich als hauswirtschaftliche Kraft in der Gruppe begonnen

hatte, die Möglichkeit geben konnten, ihre Ausbildung in der Gruppe 2 zu beenden. Sie wird zum Sommer die Ausbildung abschließen und danach einer unserer Wohngruppen als Fachkraft weiter zur Verfügung stehen.

Rückblickend war die Arbeit in der Außenwohngruppe in Muhr am See für alle eine sehr interessante und lehrreiche Zeit, die keiner von uns missen möchte. Wir haben viel über andere Kulturen gelernt und erlebt, wie schwer es für fremde Menschen ist, sich auf eine völlig neue Kultur einstellen zu müssen. Es gab viele Fragen und Diskussionen, einige schwierige, aber auch viele schöne und heitere gemeinsame Erlebnisse und viele neue Erkenntnisse auf allen Seiten. Besonders das Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander der afghanischen Jugendlichen werden uns in guter Erinnerung bleiben. Wir hoffen, dass alle Jugendlichen, die bei uns waren ihren weiteren Lebensweg gut meistern werden und dass ihnen auch in Zukunft die Unterstützung zuteilwird, die sie benötigen! Last but not least bedanken wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die in der Wohngruppe tätig waren, sehr herzlich für die gute und engagierte Arbeit, die sie geleistet haben!

Helga Guth

Kontakt zur Politik

Hilfen zur Erziehung, ob im stationären, teilstationären oder ambulanten Arbeitsbereich, finden nicht losgelöst von gesellschaftspolitischen Gegebenheiten und Entwicklung statt, sondern sind in diese eingebunden. Der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus war es in 2018 ein Anliegen, mit unterschiedlichen Parteien auf unterschiedlichen parteipolitischen Ebenen ins Gespräch zu kommen.

Folgende Besucher konnten wir mit Kolleg*innen begrüßen:

- den Vorsitzenden der Kreistagsfraktion der CSU Peter Gallenmüller und seine beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden 1. Bürgermeister Karl-Heinz Fitz und 1. Bürgermeister Günter Obermeyer im Bereich des Gebundenen und Offenen Ganztages in der Stephani Grundschule,
- den Vorsitzenden der Freien Wähler Mittelfranken Wolfgang Hauber und Gerhard Siegler, Bürgermeister in Weidenbach (Bezirkstagsdirektkandidat) im Bereich der Heilpädagogischen Tagesstätten,
- die erste Vizepräsidentin des Bayerischen Bezirkstages Christa Naaß mit der SPD-Stadtratsfraktion und Harald Dösel als Kreisvorsitzender und Landtagskandidat im stationären Wohnbereich der heilpädagogischen Wohngruppen und der Verselbständigungs-Wohngruppe Sternstunden,
- und als Mitglied des Landtages der CSU Manuel Westphal im Bereich des Gebundenen und Offenen Ganztages in der Stephani Mittelschule und im Bereich der stationären Hilfen in unseren heilpädagogischen Wohngruppen.

Das Anliegen der Leitungsverantwortlichen und Mitarbeitenden war Informationen und Fakten zur pädagogischen Arbeit nachvollziehbar zu vermitteln und so ein besseres Verständnis für die Arbeit vor Ort zu ermöglichen und vor diesem Hintergrund in einem zweiten Schritt auf neuralgische Punkte und Schwierigkeiten im Alltag hinzuweisen. Wir haben uns unterhalten zu Themen wie Wohnungsnot, Handhabung von Beendigung von Jugendhilfe für junge Volljährige/Heranwachsende, Höhe des Mitfinanzierungsgebotes unserer jungen Menschen an ihren Maßnahmen, Refinanzierungslücken bei Neubau oder Renovierungsmaßnahmen, prekäre Beschäftigungsverhältnisse vor allem im Bereich Ganztage durch schwierige finanzielle Rahmenbedingungen, Fachkräftemangel, u.v.m.

Wir haben in jedem Gespräch ernsthaftes Interesse an unserer Arbeit gespürt und den politischen Willen, uns an den schwierigen Punkten zu unterstützen. Dafür sagen wir „Danke“. Wir wollen die Fäden, die wir in 2018 geknüpft haben 2019 weiterspinnen und mit politisch Verantwortlichen inhaltlich im Gespräch bleiben.

Kerstin Becher-Schröder



Die Herren Gallenmüller, Fitz und Obermeyer von CSU Kreistagsfraktion waren zu Besuch.



Besuch der Freien Wähler Wolfgang Hauber (links) und Gerhard Siegler (rechts) Juni 2018.



Bezirkstagsvizepräsidentin Christa Naaß und Harald Dösel (2. und 3. von rechts) vor der Gruppe 3



Besuch von Herrn Westphal (ganz links) im Juli 2018 in der Stephani Mittelschule

Verabschiedung in den verdienten Ruhestand zum Sommer 2018

Mit dem letzten Schultag vor den großen Sommerferien, durften die Schulleitungen der Stephani Grund- und Mittelschule Gunzenhausen in den wohlverdienten Ruhestand entlassen werden. Dies wurde mit einer Abschiedsfeier resümierend, mit einem lachenden und einem weinenden Auge, gewürdigt. Frau Claudia Böllhoff-Schwitajewski (Grundschule) und Herr Lothar Domaschka (Mittelschule) konnten dabei auf erfolgreiche, spannende, aufregende, lebendige, manchmal auch knifflige und herausfordernde Zeiten zurückblicken.

Viele Jahre haben die beiden Schulleitungen der Stephani-Schule und das Bezzelhaus als Kooperationspartner, die Angebote am Nachmittag, sowohl im offenen als auch im gebundenen Ganztage an der Stephani Grund- und Mittelschule Gunzenhausen erfolgreich durchgeführt, so manche neuen Ideen umgesetzt und versucht, immer am Puls der Zeit zu sein. Ein Ziel unserer Zusammenarbeit war es auch immer, die Bedingungen für alle Beteiligten zu verbessern, was viel Einsatz, Gespräche und konzeptionelle Arbeit bedeuteten.

Die Kooperation zwischen den Schulleitungen der Grund- und Mittelschule und dem Bezzelhaus war geprägt durch eine wertschätzende, respektvolle und direkte Kommunikation, immer auf Augenhöhe und mit dem Blick auf alle Möglichkeiten. Dadurch gelang es uns gut, manche scharfen Klippen zu umschiffen und aus den Steinen, die im Weg lagen, Brücken und verbindende Elemente zu bauen.

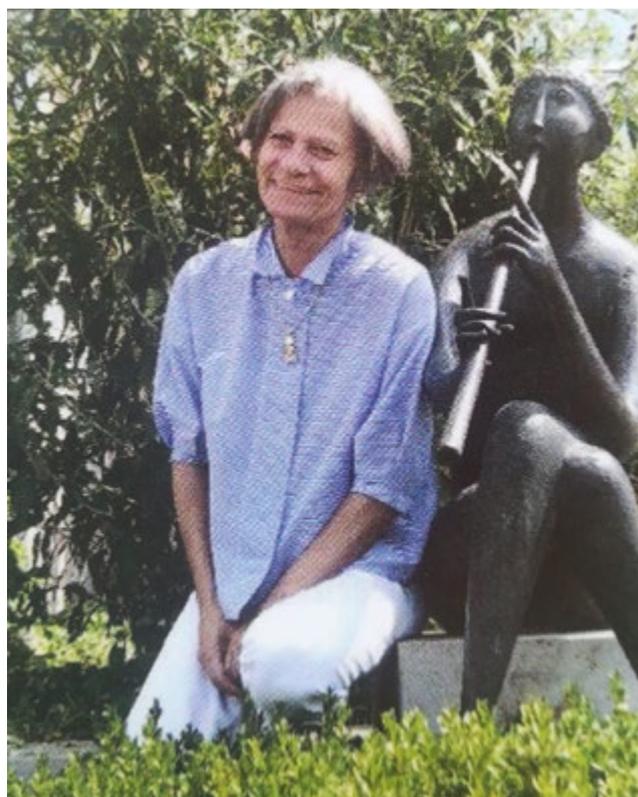
Wir können also auf eine gelungene, positive Zusammenarbeit zurückblicken, in der auch der Humor, der ja bekanntlich der Knopf ist, der verhindert, dass uns der Kragen platzt, nicht zu kurz kam. Dafür möchten wir DANKE sagen!

Jahrzehntelang hat die Arbeit das Leben weitgehend bestimmt und ab jetzt klingelt kein Wecker mehr und die Verpflichtungen werden weniger. Für diesen neuen Lebensabschnitt gelten unsere besten Wünsche.

Christine Langosch



Abschied von Schulleiter Domaschka



Abschied von Schulleiterin Böllhoff-Schwitajewski

Unser Küchen- und Hauswirtschaftsteam wirkt mit Boy`s Day – Gemeindefest – Ferienspaß im Lutherhaus:

2018 – Zeit für Renovierungsarbeiten

Damit unsere Küchenmannschaft weiter gut arbeiten kann, waren einige Renovierungsarbeiten im Bereich der Küche und der angegliederten Arbeitsräumen notwendig, um weiterhin die Voraussetzungen zu schaffen, dass die gesetzlichen Verordnungen zur hygienischen Verarbeitung von Lebensmitteln eingehalten werden können. So gerüstet stehen wir jetzt auch von behördlicher Seite wieder auf festem Boden.

Kerstin Becher-Schröder



geflister Bereich und neue Arbeitsplatte im Arbeitsraum



Erneuerung Spühlbereich



Boy`s Day

Die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus bildet im Bereich Hauswirtschaft/Küche bis zu zwei Hauswirtschaftler*innen bzw. Dienstleistungshelfer aus.

Am 26. April 2018 fand der sogenannte Boy`s Day statt, der von drei Jungs im Bezzelhaus genutzt wurde, um sich für den Bereich Küche und Hauswirtschaft einen Eindruck vom Beruf des Hauswirtschaftlers zu verschaffen. Stephan, Luka und Niclas konnten die Bereiche Reinigung, Wäschepflege und Küche kennen lernen. Reinigen von Oberflächen mit den jeweils richtigen Putzmitteln, Kehren und Saugen, Bügeln und Mangeln waren an diesem Tag ebenso gefragt wie das Backen von Muffins in der Küche. Alles jeweils unter fachkundiger Anleitung. Die gebackenen Muffins konnten dann mit nach Hause genommen werden. Alle drei Jungs hatten Spaß und bestätigten, einen guten Einblick in die Arbeit gewonnen zu haben. Vielleicht können wir ja einen von ihnen als zukünftigen Auszubildenden bei uns wieder begrüßen.

Brigitta Pflügner-Wucherer

Gemeindefest und Ferienspaß im Lutherhaus

Bei beiden Veranstaltungen war das Bezzelhaus gerne bereit, Herrn Pfarrer Bergmann als Hauptorganisator jeweils mit kulinarischen Angeboten zu unterstützen. Beim Gemeindefest sorgte Brigitta Pflügner-Wucherer mit ihrem Team dafür, dass es ein vegetarisches Angebot gab. Beim Ferienprogramm der Gemeinde bekochte das Bezzelhaus in den ersten zwei Augustwochen die Schar der Kinder täglich mit einem leckeren Mittagessen.

Kerstin Becher-Schröder



Mein Praktikum in Irland

Im September 2018 durfte ich an einem zweiwöchigen Praktikum in Irland teilnehmen. Dieses Programm (Erasmus +) wurde von der Berufsschule Gunzenhausen, die ich neben meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Bezzelhaus besuche, angeboten. Am 10. September 2018 ging es für mich und eine Gruppe von weiteren 17 Schülerinnen und zwei Lehrerinnen nach Killarney, Irland. Dort absolvierte ich ein zweiwöchiges Praktikum in der ortsansässigen Zeitung „Killarney Outlook“, um neben der Verbesserung meiner Englischkenntnisse auch die Kultur und das Leben in Irland kennenzulernen. Während meines Aufenthaltes habe ich, zusammen mit einer Klassenkameradin, bei einer Gastfamilie gewohnt, mit welcher ich nach wie vor in Kontakt stehe. Nach der Arbeit in der Zeitung, oder anderen Unternehmen, haben wir sehr viel von der Stadt Killarney und auch anderen Städten, Stränden und vor allem von der Natur sehen dürfen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mir die Chance von meinem Ausbildungsbetrieb gegeben wurde, so viele neue Eindrücke zu sammeln und eine solche Unterstützung genießen zu dürfen. Das neu gewonnene Wissen hat mir bei meiner Entwicklung und meiner Ausbildung sehr geholfen. Meine Arbeiten im Bezzelhaus, vor allem die kommunikativen Aufgaben, wie zum Beispiel der Umgang am Telefon, fallen mir nun leichter.

Auch habe ich neue Methoden zur Erleichterung von Ablagearten kennenlernen dürfen, die ich nun sehr gut in meinem Ausbildungsalltag umsetzen kann. In Zukunft werde ich immer gerne an diese schöne Zeit zurück denken.

Jana Klisch



Küste von Ventry-Coumeenooles

Proben für den Ernstfall – Feuerwehrrübung im Bezzelhaus

In den letzten beiden Jahren hatten wir alle Mitarbeitenden zu Brandschutz Helfern ausgebildet. So war es jetzt an der Zeit, das Erlernte unter „realen“ Bedingungen zu proben.

Dankenswerterweise war die Feuerwehr Gunzenhausen sofort bereit, mit uns eine Rettungsübung aus dem Haupthaus zu proben. Die Aufgabenstellung war nicht einfach, da das Treppenhaus als Fluchtweg durch Rauchentwicklung ausfiel. Daher mussten unsere Kinder und Jugendlichen über Drehleitern gerettet werden bzw. mit Atemschutzmasken durch das stark verqualmte Treppenhaus geführt werden.

Trotz mancher Aufregung und zunächst verschollen geglaubter Kinder, konnten schlussendlich alle gerettet werden. Für die Mitarbeitenden vor Ort war die Übung wichtig, um im Falle eines Brandes die notwendigen Schritte mit den Kindern, die Kommunikation mit der Feuerwehr und die Frage eines sicheren Ortes nach der Evakuierung sicherer beherrschen zu können.

Wir danken der Feuerwehr Gunzenhausen für Ihre tatkräftige Unterstützung und hilfreichen Hinweise für einen zweiten Fluchtweg, den wir so auch zeitnah umgesetzt haben.

Kerstin Becher-Schröder



Feuerwehrrübung Bezzelhaus



Feuerwehrrübung Haupthaus

Wir begrüßen neue Mitarbeiter!

Die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus kann sich über stabile Teams freuen. Im Bereich der heilpädagogisch-therapeutischen Wohngruppen und der teilstationären Heilpädagogischen Tagesstätten hatten wir in 2018 kaum Fluktuation. Im Bereich unseres Schülerwohnheims konnten wir eine neue Kollegin gewinnen, was erheblich zur Entlastung des Teams beitrug.



*Bild neue Mitarbeiter Wohngruppen von links:
Linda Prosiegel, Juliane Lamp, Vanessa Lebender*

Der Arbeitsbereich, der immer wieder eine erhebliche Mitarbeiterbedarf erlebt, ist der Bereich des Offenen und Gebundenen Ganztags an unseren Schulstandorten in Gunzenhausen und am Schulstandort Absberg, Haundorf und Gräfensteinberg.

Kerstin Becher-Schröder



*Bild Schule / Praktikanten von links:
Funda Takir, Heike Glaubitz, Stilla Meinhardt, Stefan
Naskovski, Simone Uttendorfer, Juliane Lamp*



Alice Reichardt stellt sich vor

Mein Name ist Alice Reichardt und ich arbeite seit Oktober 2002 im Bezzelhaus. Nachdem die Außenwohngruppe für UMA in Muhr am See geschlossen wurde, wechselte ich im September 2018 zu den ambulanten Hilfen. Ich konnte in diesem Bereich bereits früher, neben meiner Tätigkeit als Gruppenleitung in der heilpädagogischen Tagesstätte in Weissenburg Erfahrungen sammeln. Nach der Arbeit im teilstationären und stationären Bereich freue ich mich nun auf neue Herausforderungen und die Vielseitigkeit, die dieser Bereich mit sich bringt.

Alice Reichardt



Unterstützung in der Haustechnik

Mein Name ist Eduard Selz, ich bin 60 Jahre alt und gelernter Landwirt. Ich übe die Tätigkeit immer noch aus und habe über viele Jahre auch als Betriebs helfer für andere Betriebe gearbeitet, wenn Landwirte ausgefallen sind. Diese Tätigkeit habe ich aber vor ca. 2 Jahren beendet. Ich war im Ferienhof in Absberg und am Kiosk in Enderndorf beschäftigt. Zuhause in Enderndorf habe ich selbst noch Ferienwohnungen. Nach den Wechseln in den letzten Jahren würde ich mir wünschen nun für einige Jahre im Bezzelhaus bleiben zu können.

Eduard Selz



Hallo....

- ... mein Name ist Ann-Christin Vetter
- ... seit Juni 2018 im Heilpädagogischen Fachdienst im Bezzelhaus tätig
- ... langjährig berufliche Erfahrungen in Kindergarten / Krippe / Hort und generationen-übergreifendem Gruppenarbeiten mit an Demenz erkrankten Senioren und Kleinkindern
- ... ausgebildet zur Erzieherin, Fachpädagogin für frühkindliche Bildung, Psychomotorikerin, Begleitung in der „Arbeit am Tonfeld“, Waldpädagogin

In meiner individuellen Fachdienstarbeit kann ich die Kinder und Jugendlichen begleiten, Zeit haben für Dialog und Beziehung, geschützten Raum für Neues geben und die Möglichkeit mit den Kids deren Fähigkeiten und Stärken zu entdecken.

Ich freu mich auf viele weitere Begegnungen!

Ann-Christin Vetter

Abschied vom langjährigen psychologischen Fachdienst des Bezzelhauses Frau Barbara Hoppe

Liebe Barbara,

du hast dich nach 26 Jahren und drei Monaten am 30.4.2018 in deinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Am 1. Februar 1992 kamst du ins Bezzelhaus, damals als alleiniger Fachdienst für die gesamte Einrichtung. Anfangs hattest du Einzelstunden mit den Kindern und Jugendlichen der Heilpädagogischen Tagesstätte und im stationären Bereich und hast die Mitarbeitenden in den Teams begleitet. Teilweise übernahmst du auch die Supervision für andere Teams. Du hast den Aufbau der HPT mitgestaltet und warst auch für alle anderen Bereiche immer zur Stelle, wenn dies gefordert war. In akuten Krisen warst du da und hast geholfen, wobei du deine Krisenintervention wenn nötig auch ins Ferienhaus in Trausnitz verlegt hast.

Für das Bezzelhaus warst du über all die Jahre eine feste Größe und Ansprechpartnerin für alle großen und kleinen Probleme. Besonders der Zusammenhalt im Fachdienststeam lag dir sehr am Herzen. Wenn es jemandem von den Kolleginnen und Kollegen nicht gut ging, kam gerne mal ein aufmunterndes: „Soll ich Dir vielleicht einen Tee kochen?“, und schon sah die Welt wieder anders aus! Du warst immer ein wichtiges Bindeglied zwischen den Bereichen und auch fachübergreifend. Du hast mit deiner Fachlichkeit, deinem Engagement und deiner humorvollen Art viel zur persönlichen und fachlichen Entwicklung von Kolleginnen und Kollegen und zur Qualität des Bezzelhauses beigetragen.



Dank für langjährige Mitarbeit

Auch in schwierigen Zeiten warst du „Kurshalterin“ und bist über all die Jahre immer am Puls der Zeit geblieben. Wir bedanken uns alle ganz herzlich für deine Unterstützung und die wunderbare Zeit und wünschen dir alles, alles Gute und Gottes Segen für deinen Ruhestand! Und komm uns gerne immer wieder besuchen!

Helga Guth

Betriebsausflug nach Heidelberg

Am 30. Juni 2018 machten sich die Mitarbeiter/innen des Bezzelhauses auf, um im Rahmen des jährlichen Betriebsausfluges Heidelberg zu erkunden. Um 8 Uhr startete die Reise in Gunzenhausen, auf dem Weg wurde eine kleine Pause eingelegt, wo sich die Mitarbeiterschaft wie gewohnt mit einer leckeren Brotzeit stärken konnte. In Heidelberg angekommen gab es die Wahl zwischen einer Führung durch die Altstadt oder der Führung durch das Schloss. Nach dieser kulturellen Weiterbildung hatten alle noch Zeit zur freien Verfügung, um Heidelberg eigenständig zu erkunden – oder sich auch das eine oder andere Eis schmecken zu lassen. Auf dem Rückweg wurde im Weingut Schönbrunn in Erlenbach in der Nähe von Heilbronn eingekehrt, wo sich jeder württembergische Weine und leckere Gerichte schmecken lassen konnte.

Sarah Mayer



Adventsfrühstück in der Heilpädagogischen Tagesstätte Treuchtlingen

Pünktlich zum 1. Dezember 2018 lud die Heilpädagogische Tagesstätte in Treuchtlingen die Kinder mit ihren Familien zu einem Adventsfrühstück ein, um sich gemeinsam auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen und in gemütlicher Runde auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Da alle kleinen und großen Gäste der Einladung gefolgt waren, blieb kein Platz an der festlich geschmückten Tafel leer. Nach einer kurzen Begrüßung wurde das Buffet mit süßen und herzhaften Leckereien eröffnet. Schon im Vorfeld hatten die Kinder dafür einiges vorbereitet und waren fleißig am Backen gewesen. Dem heiteren Austausch und Beisammensein folgte eine besinnliche Geschichte. Darin wurde die Botschaft von Weihnachten aufgegriffen, dass Gottes Sohn in einer Krippe klein und unscheinbar auf die Welt kommt, seine unendliche Liebe zu uns Menschen aber durch Nichts klein zu kriegen ist.

Nachdem anschließend eine Foto-Show mit vielen schönen und lustigen Eindrücken aus dem vergangenen Jahr für Unterhaltung sorgte, wurde es nun Zeit um selbst aktiv zu werden. Sowohl Kinder als auch Eltern zeigten bei den weihnachtlichen Wettkampfspielen in der Turnhalle vollen Einsatz und hatten Spaß an der Gestaltung eines eigenen Weihnachtsbaums aus buntem Kartonpapier. Zum Abschluss der Feier folgte traditionell die Bescherung, bevor man sich schließlich wieder voneinander verabschiedete und jeder sich auf den Nachhauseweg machte – begleitet von schönen Erinnerungen und weihnachtlicher Vorfreude!

Jonathan Häfele



Adventsfrühstück HPT Treuchtlingen

Ein gelungener Jahresabschluss – Weihnachtsfeier im Bezzelhaus

Viele fleißige Hände und kreative Köpfe haben mit zu einer sehr gelungenen Weihnachtsfeier des Bezzelhauses beigetragen. Neben ernsten und besinnlichen Texten und Reden, gemeinsamem Singen, einer musikalischen Rahmung durch Kolleg*innen mit Gitarre, (Quer-)Flöte und Trompete, wurden außerdem zwei mitreißende Tanzeinlagen geboten, die für gute Stimmung sorgten und viel Applaus erhielten.

Wir hatten in unserer diesjährigen Weihnachtsfeier auch viel Anlass, Mitarbeitende für ihr Engagement und ihre Arbeit zu ehren. Wir konnten sieben Mitarbeitende für ihr 10-jähriges, einen Mitarbeitenden für sein 15-jähriges und nachträg-

lich noch drei Kolleginnen für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum ehren und die Kolleginnen und Kollegen entsprechend würdigen. Eine Verabschiedung aus dem Kreis der Mitarbeitenden rundete diesen Teil des Abends ab. Nach einem sehr leckeren Abendessen blieb noch viel Zeit für Gespräche, mit Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr. Die Gesamtleitung würdigte das große Engagement der Belegschaft und den spürbaren Zusammenhalt untereinander und verband dies mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf alle Herausforderungen, die 2019 auf das Bezzelhaus zukommen werden.

Kerstin Becher-Schröder



Ehrungen von Mitarbeitenden

Im Rahmen unserer gemeinsamen Weihnachtsfeier konnten wir auch in diesem Jahr wieder einige Mitarbeitende für ihr langjähriges Engagement ehren.

Allen Jubilaren galt der besondere Dank der Gesamtleitung für ihr Engagement, ihr spürbares Herzblut für die

Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, für ihr Mitdenken und Einbringen in neue Konzepte. Sie alle haben, jede(r) auf seine ganz eigene Art zur Qualität und dem Bestehen des Bezzelhauses beigetragen!

Kerstin Becher-Schröder

Folgende Jubilaren konnten geehrt werden:

Ehrung 10-jähriges Dienstjubiläum Mitarbeitende im Fachdienst und Gruppendienst



*Von links: Sabine Hagenah, Markus Morbitzer-Spata, Thomas Utz, Uwe Rossmeisl
Nicht auf dem Bild: Doris Wüstholtz und Stefanie Dürrwanger*

25-jähriges Dienstjubiläum mit Überreichen des Kronenkreuzes



Von links: Barbara Hering, Barbara Hoppe, Brigitta Pflügner-Wucherer

Ehrung 10-jähriges und 15-jähriges Dienstjubiläum Mitarbeitende im IT-Bereich



Von links: Dieter Guthmann, Florian Lechner

Verabschiedung aus dem Arbeitsleben



Brigitte Raab

Dreikönigslauf zugunsten der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V.

Das Bezzelhaus sagt DANKE für die großartige Unterstützung beim diesjährigen Benefiz-Dreikönigslauf des SV Unterwurbach. Wir freuen uns über insgesamt 1850 €, die so für die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus zusammen gekommen sind. Neben den gespendeten Beiträgen der Läuferinnen und Läufer haben das Versandhaus Neumeyer-Abzeichen aus Heidenheim anteilig mit 500 Euro und die Vereinigten Sparkassen Gunzenhausen anteilig mit 200 Euro die Veranstaltung unterstützt.

Trotz nasskalten Wetters hatten sich gut 200 Läuferinnen und Läufer eingefunden und sich so für die gute Sache stark gemacht. Es war für die Gesamtleitung, sowie die anwesenden Kinder und Mitarbeiter ein schönes Gefühl, soviel Unterstützung und Interesse zu erfahren.

Fotograf Klaus Heger von Altmühlfranken-online war so freundlich, uns seine Bilder zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank auch dafür!

Kerstin Becher-Schröder



Begrüßung durch den Schirmherrn, Bürgermeister Karl-Heinz Fitz.



Begrüßung durch den Vorstand Thomas Weydringer vom SV Unterwurbach.



Die Läufer sammeln sich



... und schon geht es los!



Die beiden so beschenkten Einrichtungen halten den Spendenscheck über gesamt 3.700 Euro und bedanken sich sehr herzlich bei allen Spendern. Von links: Bürgermeister Fitz, Dr. Dorothea Hobeck von der Initiative Tigrauge, Kerstin Becher-Schröder vom Bezzelhaus, Thomas Weidringer (SV Unterwurbach), Michael Hackenberg (Sparkasse) und Jörg Ammon (BLSV-Präsident)

Spende für die HPT Weißenburg

Jedes Jahr gibt es die Möglichkeit, Vorschläge zur Förderung regionaler Institutionen und Vereine bei der Volksbank-Raiffeisenbank Bayern Mitte einzureichen. Gut 300 eingereichte Spendenvorschläge wurden anschließend von einer Jury aus Mitgliedern der regionalen Genossenschaftsbank bewertet. Neben vielen anderen Vereinen und Institutionen wurde auch die HPT-Weißenburg mit ihren 2 Gruppen ausgewählt. Am Mittwoch, den 14. Novem-

ber 2018 fand die offizielle Spendenübergabe statt, zu der Herr Bachmann mit je einem Gruppensprecher der beiden Gruppen geladen war. Dort übergab die Geschäftsleitung der Raiffeisenbank, Herr Helmut Kunding, eine Gesamtspende für die HPT in Höhe von 500,- Euro. Diese wird für Freizeitmaßnahmen und für Spielmaterialien des heilpädagogischen Fachdienstes verwendet.

Tobias Bachmann

Das Bezzelhaus sagt DANKE!

Erfolgreicher Spendenaufruf für die Erneuerung unseres Spielplatzes für die Heilpädagogische Tagesstätte in Gunzenhausen und die heilpädagogisch-therapeutische Gruppe 1 des Bezzelhauses.

Schon im vergangenen Jahr konnte die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus dank der Unterstützung von Gastwirten aus Gunzenhausen (Zum Lauterbacher, The Room, Das Hafner, Bärlein Bar, Eiscafé La Piazza, Adebbar, Holzwurmbar und das Gasthaus „Zum alten Rathaus“) einen ordentlichen Betrag für die Erneuerung unseres Spielplatzes beiseitelegen.

Nachdem dieses Vorhaben jedoch einen mittleren vierstelligen Betrag erfordert, wandte sich das Bezzelhaus an Geldinstitute der Stadt Gunzenhausen. Wir freuen uns sehr über die grundsätzliche Zusage der Sparkasse uns zu unterstützen und über die Übergabe einer Spende der Raiffeisenbank über 500 Euro durch Herrn Timo Reuter am 2. Oktober 2018. Wir sind sicher, dass wir das Projekt im Frühjahr 2019 in Angriff nehmen können und freuen uns mit allen Spender*innen dann auf eine gemeinsame Einweihung im Frühsommer/Sommer 2019!

Kerstin Becher-Schröder



Energie – Wunschliste

Am 6. Dezember 2018 konnten sich unsere Kinder und Jugendlichen über eine besondere Überraschung freuen. Wir bekamen Besuch von Vertreterinnen und Vertretern des Personalrats der Firma Energie, die uns mit einer großzügigen Spendenaktion in Form von persönlichen Weihnachtsgeschenken für „unsere“ Kinder bedacht hat. Jedes Kind, jede/r Jugendliche durfte sich schon einige Wochen vorher ein Geschenk für einen bestimmten Betrag wünschen und diesen Wunsch in eine Wunschliste werfen. Am besagten Tag kamen dann die Mitarbeitenden von der Firma Energie in Nürnberg zur feierlichen Übergabe. Bei Kaffee, Tee, Punsch und Plätzen wurden alle einzeln nacheinander beschenkt. Die Kinder und Jugendlichen freuten sich sehr darüber. Es war ein entspannter und fröhlicher Nachmittag für alle Beteiligten. Wir bedanken uns daher nochmals sehr, sehr herzlich für die schönen Geschenke und dafür, dass wir als Teilnehmer/innen für die Aktion ausgewählt und bedacht wurden!

Helga Guth

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ unseren Spendern 2018

- Pfarramt Pfofeld
- Bäckerei Kleeberger
- Elektrobau Meyerhöfer
- Pfarramt Gundelsheim
- Jürgen Styrnol
- Detlef Mann, Geburtstag
Klaus Horrolt und Silke Dörlitz
- Anita Meyerhuber, Geburtstag
Klaus Horrolt und Silke Dörlitz
- Recyclinghof Gunzenhausen
- Stadtwerke Gunzenhausen
- Evang.-Luth. Pfarramt Gunzenhausen
- Lothar Hiermeyer
- Raiffeisenbank Gunzenhausen
- Evang.-Luth. Kirchengemeinde Altenmuh
- Evang.-Luth. Pfarramt Wald
- Axel Lüther
- Unbekannte Spenderin
- Eduard Selz
- Ingrid Spahn (Massage + Therapiezentrum)
- Ev. Jugendsozialarbeit
- VR Bayern Mitte
- Lions Hilfswerk für Altkleidersammlung
- IPG Herzner und Schröder
- Pfarramt Theilenhofen
- Pfarramt Dornhausen
- Wolfgang Bühringer
- Dr. Bettina Schacht
- Gore GmbH
- Gerhard und Claudia Raab
- Erhard Lehner
- Ulrich KARL
- Erwin und Florian Gruber,
Freizeit Sport GmbH
- Ruth Kachel
- Maler Barthel
- Hans und Gerda Wagner
- Emmy Riedel Verlag
- Kath. Kirchengemeinde Altenmuh
- Bäckerei Kleeberger
- Frisörsalon Schumann

Im Jahr 2018 kamen Spenden in Höhe von 11.808,70 € zusammen, die von Privatleuten, Firmen oder Pfarreien für die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus gespendet wurden. Nicht zu vergessen die Spende von Naturalien zum Erntedank und für die Stephani Schule!

Wir sagen einen ganz **HERZLICHEN DANK** dafür, dass Sie uns durch Ihre Zuwendungen ermöglichen, kleinere und größere Projekte noch zusätzlich für unsere Kinder und Jugendlichen zu realisieren.

Kerstin Becher-Schröder

Impressionen

im Sinne der DSGVO

